

Basellandschaftliche **bz** Zeitung

MITTELLAND ZEITUNG

Das Copyright und alle Rechte bleiben bei der Basellandschaftlichen Zeitung.

Bei einer Veröffentlichung müssen wir auf einen Quellennachweis bestehen.

Die Verwendung zu kommerziellen Zwecken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

Basellandschaftliche Zeitung
Schützenstrasse 2-6, 4410 Liestal

<http://www.bz-ag.ch>

Weiter ...

Kirchliche Eheberatung erlebt einen Boom

Offenbar sinkt die Hemmschwelle, sich bei Beziehungsproblemen beraten zu lassen: Die reformierte Eheberatung verzeichnet 30 Prozent mehr Anfragen. **Seite 11**

Doppelt bewilligt ist besser – und teurer

Die Velotour eines Elsässer Klubs war von der Gemeinde Mariastein-Metzerlen schon gratis bewilligt. Da bewilligte sie der Kanton nochmals – für 50 Franken. **Seite 10**

Baselbieter Holz ist wenig gefragt

Waldwirtschaft Sägereien verlangen Nadelholz, das Baselbiet hat naturnahe Laubholzwälder

Dank der guten Nachfrage verbessert sich die Ertragslage der Schweizer Waldwirtschaft deutlich. Die regionalen Forstbetriebe schwimmen dennoch nicht im Geld, denn sie bieten schwieriger industrialisierbare Laubhölzer an.

ULRICH FREI

«Die gute Holz Nachfrage verbessert die Ertragslage der Schweizer Waldwirtschaft.» Statt 35 Millionen Franken betrug das Defizit der Schweizer Forstbetriebe im vergangenen Jahr nur noch 13 Millionen Franken, wie die Bundesämter für Statistik (BFS) und für Umwelt (Bafu) mitteilen. Damit habe sich die wirtschaftliche Lage der Forstbetriebe zum siebten Mal in Folge verbessert.

«Es ist nicht so, dass wir jetzt im Geld schwimmen», relativiert Andres Klein, Präsident des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel (WbB), die Situation. Die Waldbesitzer seien froh, dass die Preise unterdessen auf das Niveau vor dem Sturm Lothar im Jahr 1999 gestiegen seien. «Wir sind noch nicht dort, wo wir sein möchten.»

Baselbieter Holz wächst in Steilhängen

Die Holzerlöse seien zwar tatsächlich besser, sagt auch Johann Schneider, Revierförster des Forstreviers Homburg mit rund 1000 Hektaren Waldfläche. Vor allem das Nadelstammholz erfreue sich einer guten Nachfrage. Im Sog des Ölpreises steigen auch die Energieholzpreise. Andererseits sieht er sich mit steigenden Betriebskosten konfrontiert. «Die grossen Holzvorräte stehen nicht in der Ebene», gibt Schneider zu bedenken. Im schwierigen Gelände fressen die höheren Rüstkosten den Mehrertrag wieder auf.

«Die Grosssägewerke wollen Nadelholz», ergänzt Daniel Wenk, WbB-Vorstandsmitglied und Revierförster in Bannwil. In der Nordwestschweiz beträgt dessen Anteil aber nur ein Fünftel. «Unser Brotbaum ist die Buche», sagt Wenk. Von den höheren Preisen profitieren deshalb vor allem die Nadelholzgebiete. Die Ertragslage der regionalen Waldeigentümer mit ihrem hohen Laubholzanteil sei deshalb nicht so viel besser geworden,



ENERGIEQUELLE Baselbieter Hölzer werden von der Industrie wenig nachgefragt und enden deshalb oft als Energieholz. B. TALAMO / MZ-ARCHIV

wie die nationale Statistik vermuten lässt.

Borregaard will keine Buche mehr

Hinzu kommt, dass die Ausbeute beim Laubholz für die Möbelindustrie nur rund 50 Prozent beträgt. «Nadelholz erlaubt dagegen eine Ausbeute von 80 bis 90 Prozent», sagt Wenk.

Preissteigerungen wirken sich in der Region entsprechend geringer aus. Der Rest wird als Energie- oder Industrieholz zu tieferen Preisen verkauft. Die Meldung der Zellulosefabrik Borregaard Atisholz

in Luterbach (SO), kein Buchenholz mehr zu verarbeiten, war ein zusätzlicher Dämpfer für die regionale Waldwirtschaft. Als direkte Folge der sich verkleinernden Nachfrage senkte zudem das Spanplattenwerk Kronospan AG in Menznau (LU) seine Einkaufspreise.

Beim Buchenstammholz ist die Waldwirtschaft auf den Export angewiesen, da es in der Schweiz keine Verarbeiter mehr gibt. «Entgegen unseren Erwartungen verbesserte sich die Nachfrage nicht», sagt Stefan Vöggtli, Geschäftsführer der Holzvermarktungszentrale Nord-

westschweiz. «Buche ist eher wieder unter Preisdruck.»

Ausweg: verheizen

In der Region bietet sich wegen des hohen Laubholzanteils daher die Energieholznutzung an. Das im Herbst in Betrieb gehende Holzheizkraftwerk Basel wird unabhängig von Marktschwankungen für einen sicheren, konstanten Absatz sorgen. Auch die Zunahme der Holzschnitzel-Wärmeverbände sorgt für eine steigende Nachfrage nach Energieholz. «Das ist der richtige Weg», ist Wenk überzeugt.

Neustart im «Engel»

Integration Migranten werden in Pratteln für den Service fit gemacht

Das Restaurant Engel in Pratteln wird als Ausbildungsrestaurant neu eröffnet. Zwölf Migranten starten in ein neues Berufsleben in der Gastronomie.

EUGEN SCHWARZ JUN.

Der «Engel» hat den Pächtern in seiner jüngeren Vergangenheit wenig Glück gebracht. Gleich zwei Wirte haben bald nach ihrer Installation den Bettel wieder hingeworfen. Der grosse Betrieb hatte wenig Chance, in die schwarzen Zahlen zu kommen. Dabei gibt es im Engel eine neue Küche, topmodern und grosszügig angeordnet. Deshalb strahlt Betriebsleiterin Solange Läubin bei der Führung: Sie hat in Pratteln ein Lokal zur Verfügung, das genau richtig ist für ihre Aufgabe. Im Engel will die Betreuungsservice AG zukünftig Migranten für den ersten Arbeitsmarkt fit machen.

«Wir wollen für die Rekrutierung von Hilfspersonal die erste

Adresse in der Region werden», sagt Läubin. Sie will das Gastrogewerbe nicht konkurrenzieren, sondern mit ihm zusammenarbeiten. «Bei uns ist eine individuelle Vorbereitung möglich, wir können die Hilfskräfte den Anforderungen der Küchenchefs gemäss ausbilden.» Die Migranten bekommen zuerst Deutschunterricht und dann eine Ausbildung, bei der Sozial- und Arbeitskompetenzen im Vordergrund stehen. «Wenn nur eine Kompetenz fehlt, kann eine Aufgabe nicht erfüllt werden.»

Ausbildung in Realbetrieb

Im Engel sind die Lehrlinge von Anfang an gefordert. Die erste Hälfte der sechsmonatigen Ausbildung verbringen die künftigen Hilfskräfte beim Deutschunterricht, in Fachkursen und machen die ersten Schritte in der von einem langjährigen Chef geführten Küche, im Service und in der Hausbewirtschaftung. «Diese Zeit ist sehr inten-

siv», weiss Läubin, die im Kanton Bern am Aufbau eines Betreuungsservice beteiligt war.

In einem öffentlichen Restaurant ist die Arbeitsrealität im Gegensatz zu einer internen Kantine echt. «Wir können nicht viel verzeihen», sagt Läubin. «Unsere Leute müssen lernen, unter Druck zu arbeiten.»

Wer sich für einen Arbeitsplatz im Engel bewirbt, wird einer Abklärung unterzogen. Sie soll Aufschluss über Grundarbeitsfähigkeiten und Schlüsselqualifikationen geben. Gefordert sind Pünktlichkeit, Belastbarkeit und Motivation. In der zweiten Hälfte der Ausbildung bekommen die Lehrlinge ein von Fachpersonen begleitetes Bewerbungstraining. «Es ist uns wichtig, eine Mischung zu finden, die den Arbeiter nicht über- oder unterfordert.» Der Betreuungsservice wird vom Kanton Baselland mit Integrationsbeiträgen unterstützt, die vom Bund zur Verfügung gestellt werden.



NEUSTART Raymond Bloch, Teamleiter Küche, und Betriebsleiterin Solange Läubin bilden mit ihrem Team im «Engel» Gastro-Hilfskräfte aus. **NIZ**

Nachrichten

Abstimmung über Hanro

Über den Hanro-Quartierplan wird die Stadt Liestal am 30. November 2008 abstimmen. Die Stadtverwaltung hat die Unterschriften, die unter dem Referendumsbegehren standen kontrolliert und festgestellt, dass 770 davon gültig sind. Am 17. Juli wurden 805 Unterschriften abgegeben (die bz berichtete). Mit dem Referendum wehren sich Einwohner und vor allem Bewohner des heutigen Hanro-Areals gegen eine Überbauung des früheren Industriegebäudes, das heute auf andere Weise vielfältig genutzt wird. Der Liestaler Einwohnerrat hat im Juni dem neuen Quartierplan und damit dem Neubau deutlich zugestimmt. (BZ)

EBL Straffung der Firmen-Struktur

Elektra Baselland (EBL) tritt seit August mit ihren drei Standbeinen Strom, Wärme und Telekommunikation unter dem gemeinsamen Logo EBL auf. Per 1. August 2008 wurden die EBLCom in Liestal, die ACTV in Delémont und weitere Gemeindefirmen in der Region und in der Romandie als Geschäftsbereich EBL Telecom zusammengefasst. Weiter wurde die Tochterunternehmung GersterCo aus Laufen, unter dem Geschäftsbereich EBL Wärmesysteme in die EBL integriert. (BZ)

Liestal Kollision mit zwei Verletzten

Eine 48-jährige Automobilistin fuhr gestern von Bubendorf her kommend auf die Altmarktkreuzung in Liestal, deren Ampeln auf Gelbblinken eingestellt waren. Da sie den Vortritt eines 30-jährigen von Liestal nach Lausen fahrenden Autolenkers missachtete, kam es zur Kollision. Beide Lenker wurden durch die Sanität Liestal mit Verdacht auf Schläudertrauma ins Spital eingeliefert. (BZ)

Therwil Automobilist übersieht Motorrad

Gestern kam es im Löwenkreisel in Therwil BL zu einer Kollision zwischen einem Auto und einem Motorrad. Ein 58-jähriger Automobilist fuhr von Therwil-Dorf her kommend in Richtung Biel-Benken. In Schrittempo fuhr er in den Löwenkreisel ein, übersah jedoch einen 43-jährigen Motorradlenker, der sich bereits im Kreisel befand, und diesen Richtung Oberwil verlassen wollte. Dadurch kam es zur Kollision, der Motorradlenker verletzte sich. (BZ)

INSERAT

Uninorm-Garagen
Die grosse Auswahl
Tel. 061 313 03 00
www.uninorm.ch